

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur Hr. Götze.  
Erscheinungs- und Abrechnung  
Samstags von 11-12 Uhr  
Sonntags von 9-10 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
10 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh 6 1/2 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:  
Hr. Klemm, Unterpoststraße 22,  
Bauhofstraße, Poststr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Auflage 11,350.

Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,  
incl. Frangirlos 1 Thlr. 30 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Belegexemplar 1 Ngr.

Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 11 Ngr.,  
mit Postbeförderung 14 Ngr.

Inserate  
4gepaltene Bourgeoiselle 1 1/2 Ngr.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichnis.  
Werben unter d. Redactionsschild  
die Spaltzelle 2 Ngr.

No 51.

Freitag den 20. Februar.

1874.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 71 der Militär-Erziehungs-Instruction wird hierdurch bekannt gemacht, daß die diesjährige Musterung im Aufhebungs-Bezirk Leipzig-Stadt  
den 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27.,  
28., 30. und 31. März und 1. und 2. April d. J.

und die Lösung der sämtlichen militärpflichtigen Mannschaften  
den 2. April d. J.  
an jedem Tage von früh 8 Uhr an in der 1. Etage der Restauration zum **Gildesack**, Nr. 28  
der Hoffendorfer Straße außer, stattfindet.

Alle in diesem Jahre zur Stellung verpflichteten Mannschaften werden hierdurch zum Er-  
scheinen in einem der gedachten Musterungstermine nach Maßgabe der ihnen noch einzuhaltenden  
Ordnung bei Vermeidung der in § 176 und 177 der Militär-Erziehungs-Instruction bemerkten Strafen  
und Nachtheile aufgefordert, wie nicht minder bei Vermeidung gleicher Strafen und Nachtheile  
diejenigen Militärpflichtigen, welche sich noch nicht zur Stammtafel angemeldet, solches schleunigst  
zu bewerkstelligen.

Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen zur Lösung zu überlassen, doch wird  
für diejenigen Mannschaften, welche bei der Musterung ihres Namens im Locale nicht anwesend  
sind, durch ein Mitglied der Kreis-Erziehungs-Commission das Voos gezogen werden.

Zugleich wird hinsichtlich des Verfahrens bei Einwendung von Reclamationen Seiten Militär-  
pflichtiger Folgendes wiederholt bekannt gemacht:  
1) Zeugnisse, die zum Beweise der Befreiung vom Militärdienste und wegen erheblicher Zurück-  
setzung gebraucht und von den Stadt-Ärzten und Gerichtsärzten aufgestellt werden, müssen ent-  
weder auf eigene genaue Kenntniss der Verhältnisse des darum Nachsuchenden, oder auf das Resultat  
eingezogener sorgfältiger Erkundigung sich gründen; eine bloße amtliche Beglaubigung gemeinde-  
rätlicher oder ordgerichtlicher Zeugnisse ist als ausreichend nicht anzusehen.

2) Die Entscheidungen der Kreis-Erziehungs-Commission auf Reclamationen, die nach Obigem  
einige Zeit vor Beginn der Musterung oder spätestens im Musterungstermine anzubringen und  
zu beschleunigen sind, werden den dritten Tag darauf Mittags 12 Uhr als bekannt gemacht an-  
gesehen, auch wenn der Reclamant zur Anhörung derselben sich nicht eingelassen hat.

3) Recurse gegen die Entscheidungen der Kreis-Erziehungs-Commission an die Departements-Erziehungs-  
Commission müssen bei Verlust derselben binnen zehn Tagen, von dem Tage ab gerechnet, wo die  
Entscheidung der Kreis-Erziehungs-Commission für publicirt anzusehen war (siehe unter 2) beziehentlich  
publicirt wurde, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des zehnten Tages bei der Kreis-Erziehungs-Commission,  
unter Vorbringung der nöthigen Nachweisungen und Befreiungen angebracht werden (§ 108  
der Militär-Erziehungs-Instruction) und sind Reclamationen, welche der Kreis-Erziehungs-Commission  
zur Prüfung und Begutachtung nicht vorgelegt haben, in der Regel von der Departements-Erziehungs-  
Commission gar nicht in Erwägung zu ziehen, sondern zurückzuweisen, sofern die Veranlassung  
zur Reclamation nicht etwa nach dembistmilitär-Erziehungs-Gesetze entstanden sein sollte.

4) Die Entscheidungen der Departements-Erziehungs-Commission, welche nach § 108, der Militär-  
Erziehungs-Instruction mündlich zu ertheilen und in den Listen einzutragen sind, gelten von und  
mit dem Tage der Eintragung in die Listen als publicirt.

Vorstellungen dagegen müssen binnen 14 Tagen, vom Tage der Publication an, bei der Ober-  
Recrutionsbehörde (§ 15, der Militär-Erziehungs-Instruction) eingebracht werden.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 19. Februar. Das bereits seit  
einigen Tagen verbreitete Gerücht von einer im  
hiesigen Reichshaus entdeckten Verantheilung  
hat durch ein Schreiben des Rathes an das  
Stadtverordneten-Collegium, welches am Schlusse  
der gestrigen Sitzung zur Verlesung gekommen,  
leider Bestätigung erhalten. Der ungetrübte Be-  
wahrer ist ein Expedient Namens Herling, in  
Kendniz wohnhaft. Bis gestern Nachmittags  
war die Höhe der unterschlagenen Gelder und  
Wertgegenstände auf etwa 2700 Thlr. fest-  
gestellt. Der Rath konnte selbstverständlich auf  
das Anerbieten theilweisen Ersatzes für den Fall,  
daß keine Anzeige bei der Gerichtsbehörde er-  
stattet werde, nicht eingehen, und es ist der ge-  
dachte Beamte, wie wir hören, noch gestern  
gefangen worden.

\* Leipzig, 19. Februar. Wir haben schon vor  
einiger Zeit mitgetheilt, in welcher Weise die  
Religionssprachen der Lehrer in dem  
Königlichen evangelischen Landesconsistorium  
zu Dresden gehalten. Bei einer der jüngsten  
Prüfungen, wo als Vorsitzender Consistorialrath  
Dr. Mülling, als Examinatoren Seminar-director  
Kodol und Schuldirector Berthel fungirten,  
hatten die Examinanden auf folgende Fragen und  
Sätze Rede und Antwort zu geben: „Ueber die  
mittelbare Offenbarung durch Natur, Gewissen  
und Geschichte. Die unmittelbare Offenbarung  
durch Erscheinungen (Theophanie), Reden und  
Geschichte. Beweis der Möglichkeit der unmittel-  
baren Offenbarung. (Act 17, 28) Die Ansicht  
der Deisten. Nachweis der Nothwendigkeit der  
unmittelbaren Offenbarung. Geschichtliche Bei-  
spiele ungestörter Sehnsucht nach religiösem Wissen  
und Erkenntnis. Inhalt der unmittelbaren Offen-  
barung: Der Heilthatigkeit. Mittel der Vor-  
bereitung auf das Ziel: Verheißung, Gesetz und  
Prophezie. Ueber den Satz, daß die Bibel die  
einzige authentische Urkunde der Offenbarung ist.  
Die verschiedenen Ansichten über die Apokryphen.  
Von der Tradition. Begriff der Inspiration.“

\* Leipzig, 19. Februar. Aus Meerane, be-  
kanntlich einem der Hauptorte der Socialdemo-  
kratie in Sachsen, wird uns mitgetheilt, daß dort  
der Fortbildungs- u. Schulunterricht von  
Denjenigen, die ihn benutzen sollen, sehr ver-  
schärfert wird. Der Stadtrath in Meerane hat  
eine Bekanntmachung wegen des sehr mangel-  
haften und unregelmäßigen Besuchs der dortigen  
Fortbildungsschule erlassen, worin er ebenfalls  
die Eltern, Vormünder, Arbeits- und Lehrherren  
mit Geldstrafe oder verhältnismäßiger Gefängnis-  
strafe, die betreffenden Jüglinge aber, wenn sie  
ihre Schulspflicht nicht nachzuweisen vermögen,  
mit Einsperrung in einem geeigneten Local, mit  
Nacharbeiten u. s. w. bedrohet.

— Aus Freiberg wird dem „Dr. Nachr.“ eine  
Mittheilung gemacht, welche die Vorbereitung zu  
einem modernen Kreuzzug schildert. In  
Burgdorf bei Frauenstein sind einige Herren  
— angeblich aus Dresden — aufgetaucht, die  
bemüht sind, sich mit dem Nimbus einer besonde-  
ren Frömmigkeit zu umgeben. Sie nennen sich  
Templer, halten Versammlungen ab, und wenn  
sie auch kaum den ritterlichen Muth und Stolz  
der in der Geschichte hellleuchtenden Meister  
besitzen, so geht ihr Streben doch auch nach Pa-  
lästina; nur scheint es, daß sie weniger mit vielen  
Kriegern als vielmehr mit diesem Gelde nach dem  
geliebten Lande wollen. Ein dortiger Gutsbesitzer  
soll bereits so weit gekommen sein, daß er sein  
Gut verkaufen und mit nach Palästina wandern  
will. Auffallend ist auch bei diesen Templern,  
daß sie ihr Augenmerk nur auf ihre begüterten  
Nebenmenschen richten und nur bemüht zu sein  
scheinen, ihnen die Stase im Himmel durch die  
fromme Wanderung bahnen zu helfen. Ein Templer  
hat sich bei dem betreffenden, seiner Vatererde  
milden Gutsbesitzer bereits hässlich niedergelassen  
und ist jedenfalls bemüht, den frommen Kreuzzug  
auch der Zahl nach möglichst zu vergrößern.

— Aus der Lausitz schreibt man der „Corst.  
Ztg.“: Am Sonntag vor Fastnacht wurde in  
Erfrohn der alljährlich übliche „Fasten-Vir-  
tenbrief“ nicht verlesen, sondern nach  
Schluß der Predigt vom Prediger nur einfach  
bekannt gemacht, wie es in der Fastenzeit mit  
dem Fasten zu halten sei; es folgte auch die be-  
kannte Bestimmung über den Empfang der Sacra-  
mente in der öfterlichen Zeit und über die Zeit  
der Einsegnung der Paterfamilias und nach  
drei Raten für andere Sammlungen. Dasselbe  
kam auch im vorigen Jahre ganz gleich vor, aber  
im Fastenbroschüre. Wahrscheinlich ist in diesem  
Jahre in ganz Sachsen kein Fastenbroschüre ver-  
lesen worden. Es fragt sich nun: ist der Fasten-  
broschüre verlesen worden? Ja! Hat die Regierung  
die Genehmigung verweigert? Nein! Was mag den  
Bischof zum Aufgeben des Persönlichen bewegen  
haben? Wollte er Kergerniß vermeiden oder  
stürzte er, ein ruhiger Brief könnte in der  
Zeit der „Christenverfolgungen“ bei den Ultra-  
montanen Anstoß erregen? Da der Virtenbrief  
nicht verlesen wurde, so hatte der Prediger Zeit,  
auf eigene Faust den Geist eines Goldblatt-Virten-  
broschüres in einer kräftigen Kapucine er-  
scheinen zu lassen.

— Bekanntlich ist auf Antrag Sr. Maj. des  
Königs Strafantrag gegen die Redacteure des  
„Dresdner Volksboten“ gestellt worden  
wegen des in dem letzten abgedruckten belei-  
digenden Nachrufs auf den König Johann. Heute  
schreibt nun der „Volksbote“ folgendes: In der  
Privatklage des Königs Albert gegen Klemm  
und Walter hat der Reptere, selbst für den

Spätere Vorstellungen sind nicht zu berücksichtigen, sowie denn auch gegen die Entscheidung der  
Ober-Recrutionsbehörde eine weitere Berufung nicht Statt findet.

5) Diejenigen, welche von der Vorstellung an die Ober-Recrutionsbehörde Gebrauch machen,  
haben jedoch keinen Anspruch darauf, daß mit ihrer Einziehung zum Dienste bis zur Erledigung  
ihrer Beschwerde Ausstand genommen werde. Vielmehr leiden auf sie lediglich die Bestimmungen  
in § 188, der Militär-Erziehungs-Instruction Anwendung.

Demnach werden die Militärpflichtigen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß  
dieselben lediglich dadurch, daß sie sich im 1. Concurrenzjahre vor dem Lösungstermine zu  
einem dreijährigen resp. bei der Cavallerie zu einem vierjährigen freiwilligen Dienstvertritte  
anmelden, die Befreiung erlangen, die Befreiung und den Truppentheil, bei welchem sie  
eingestellt zu sein wünschen, sich zu wählen, ihre Brauchbarkeit für die betreffende Waffe voraus-  
gesetzt, daß dagegen später eingehenden Gesuchen um Wahl des Truppentheils aus dienstlichen  
Gründen nicht entsprochen werden kann.

Mannschaften der Cavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen activen Dienstzeit  
verpflichtet haben, dienen in der Landwehr nur drei Jahre und bleiben von den Übungen während  
der Reserve befreit.

Leipzig, den 14. Februar 1874.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Erziehungs-Commission des Aufhebungs-Bezirks  
Leipzig-Stadt.  
Dr. Plagmann.

### Gewerbekammer zu Leipzig.

Öffentliche Sitzung Freitag den 20. Februar 1874 Nachmittags 5 Uhr  
im Saale der ersten Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Registranden-Vortrag; 2) Ausschuss-Gutachten, die Arbeiterverhältnisse,  
Wiedereinführung von Arbeitsbüchern u. s. w. betreffend.  
Leipzig, den 17. Februar 1874.

Der Vorsitzende.  
W. Hädel. Adv. Ludwig, Secr.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Mobiliars, welches zur Ausstattung vier neuer Classenzimmer der  
IV. Bürgerschule erforderlich ist, soll in Accord vergeben werden.

Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, werden aufgefordert, von den Bedingungen  
im Rathh.-Bauamt Kenntniss zu nehmen und ihre Preisforderungen, mit der Aufschrift „IV. Bürger-  
schule“ versehen, bis Mittwoch den 25. d. Mts. Abends 5 Uhr daselbst bei der  
einzureichen.  
Leipzig, den 19. Februar 1874.

Des Raths Deputation.

### Höhere Bürgerschule für Knaben.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler findet statt Mittwoch den  
25. Februar und beginnt früh 8 Uhr.

Papier, Feder und Bleistift sind mitzubringen.

Dr. Pfalz.

Fall der Freisprechung, Rechtsverwahrung und  
Protest gegen Urtheilsschließung durch ein fälschliches  
Gericht eingeleitet, indem er, ohne Richteramen  
gegen die Ehrenhaftigkeit fälschlicher Richter damit  
ausdrücken zu wollen, es doch als ganz und gar  
unzulässig findet, daß vom König Albert ernannte  
und in ihrem Amte beständige Richter in einer  
Privatklage des Königs Albert Recht sprechen.  
Demgemäß hat er Befreiung eines außerordent-  
lichen Gerichts beantragt. Wie wir vernahmen,  
wird sich Klemm dieser Rechtsverwahrung seiner-  
seits anschließen.

— Die „Danziger Nachrichten“ melden aus  
Danzig, 18. Februar: Gestern Nachmittags  
gegen 4 Uhr sind die beiden Knaben des Eisen-  
bahnarbeiters Kübler von hier, im Alter von 6  
und 8 Jahren, auf dem Eise der Spree zwischen  
der Pöb- und Papiermühle eingebrochen. Den zur  
Hälfte herbeigeeilten gelang es, den älteren Knaben  
zu retten, während der jüngere unter dem Eise  
verschwand und später leblos unter demselben  
herausgehoben wurde. — Am 14. Februar Nachts  
zwischen 11 und 12 Uhr ist in Waldorf der  
55 Jahre alte Schneider Johann Gottfried  
Pindner aus Altdorf, müßiger Weise bei dem  
Genuß eines Glases rohen Rindfleischs,  
ertrikt. Er hinterließ eine Frau und drei Kinder.

### Verschiedenes.

— Der „Königlichen Zeitung“ berichtet man aus  
Danzig, 18. Februar: „Unser  
Departement hat einen großen Schlag erlitten.  
Hier der bedeutendsten Rotare haben nach  
großen Beiträgen die Hüften ergriffen. Einer  
derselben, Blomgard von Soligny, hat nicht we-  
niger als 600,000 Fres. unterschlagen. Die  
ganze Gegend ist in der größten Aufregung.“

— Unglaublich. Man schreibt aus Baden:  
Unter diesem Schlagworte hat die „Neue Freie  
Presse“ jüngst eine ihr aus Baden zugekommene  
Notiz veröffentlicht, in welcher von dem ange-  
lich höchst inhumanen Auftreten des Pfarrers  
von Wald gegenüber einer Anzahl eingeschwie-  
delter Reisender die Rede war. Die Redaction  
hatte ganz Recht, die Geschichte unglaublich zu  
nennen, denn, wie sich nun herausstellt, war sie  
lediglich mißgünstigen, die Wahrheit entstellenden  
Berichten zweier Reisenden entsprungen, deren  
Mittheilungen nunmehr von ganz kompetenter  
Seite als irrig bezeichnet worden sind. Der  
Pfarrer von Wald soll sich nicht nur nicht ge-  
weigert haben, die Reisenden in ihrer hilflosen  
Lage zu unterstützen, sondern vielmehr freiwillig  
ein Zimmer mit zwei Betten im Pfarrhause zu  
ihrer Disposition gestellt haben. Dies zur  
Steuer der Wahrheit.

— Gute Speculation. Ein Mode-Magazin  
in Warschau hat einen Papagei, welcher jeder

eintretenden Dame zuruft: „Reizendes Gesicht!“  
So auffallend es erscheint, so ist es doch That-  
sache, daß gerade dieses Gesicht nach Aussage  
der Damen die modernsten und neuesten Hüte hat.

— In den vereinigten Königreichen von Groß-  
britannien werden im Ganzen 1885 Bei-  
tragsveröffentlichungen, davon in London 314, in  
den Provinzen Englands 915, in Wales 58, in  
Schottland 149, in Irland 131, auf den briti-  
schen Inseln 18. Von diesen erscheinen als täg-  
liche Blätter 95 in England, 2 in Wales, 14 in  
Schottland, 17 in Irland und 2 auf den briti-  
schen Inseln. Im Jahre 1854 wurden nur  
624 Zeitungen herausgegeben, von denen nur  
20 täglich erschienen. Die englische Presse hat  
somit in den letzten zwanzig Jahren sehr an  
Ausbreitung gewonnen. Magazine werden 639  
herausgegeben, von denen 242 einen ausschließ-  
lich religiösen Charakter haben.

Fabrik-Detail-Verkauf  
der Gray'schen amerikanischen modellirten  
Papierkragen, Manschetten und Chemisettes  
für Herren, Damen und Kinder  
9 Neumarkt 9, Leipzig, gegenüber dem Gewandhaus

Papierwäse mit Leinen-Verzierung.  
Um das Jähren bei den Kindern zu erleichtern und  
alle bösen Ausfälle während der Zahnperiode zu be-  
seitigen, können als vorzüglich wirksam empfohlen werden:  
Dr. Gebirg's Zahnwäsebänder und Zahnwäseperlen  
(4 10 resp. 15 Ngr. in der Drogenhandlung Nicolai-  
straße 52 zu haben).

Dr. Walz's weiderräthliches Zahnwäsewasser Dlist  
beseitigt Zahnschmerzen schnell und sicher, selbst wenn  
die Zähne noch sind. (Zu beziehen in Flaschen 5 Ngr.  
durch die Drogenhandlung Nicolaistraße 52.)

Allen Kranken Kraft und Gesund-  
heit ohne Medizin und ohne Kosten.  
„Revalesciere Du Barry von  
London.“

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzüglichste  
Revalesciere du Barry, welche sich ohne Anwendung  
von Medizin und ohne Kosten bei den nachfolgenden  
Krankheiten bewährt: Magen-, Brust-, Lungen-, Leber-,  
Drüsen-, Schleimhaut-, Nieren-, Blasen- und Nerven-  
leiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Gicht,  
Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosig-  
keit, Schwindel, Schmorrbüden, Wundstiche, Fieber,  
Schwäche, Blutmangel, Ovarienleiden, Uterusleiden und  
Schwächen selbst während der Schwangerschaft, Diabete,  
Relapsen, Rheumatismus, Nervenleiden, Bluthochdruck,  
Bluthochdruck — Auszug aus 30,000 Certificaten über  
Genesungen, die aller Medizin widerstanden:  
Certificat Nr. 73,928.

Waldberg, Steiermark, 3. April 1872.

Durch Ihre Revalesciere, die ich — 50 Jahre alten  
Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe,  
bin ich von meinem jahrelangen Leiden: Lähmung an